



Rundbrief 2011

Folge 59

Herausgegeben von der
Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
des Gymnasiums der Benediktiner in Meschede

1. stellvertretender Vorsitzender
Heinz-Jürgen Plugge

Redaktion und Satz
Andrea Kasten
Eberhard Borghoff
Christoph Mause

Gestaltung
Christoph Mause

Druck: Fr. Drees, Meschede
Gedruckt auf chlorfreiem Papier

Inhalt

Seite

Grußworte 6

Zum Geleit (Abt Dr. Dominicus Meier OSB) 8

Grußwort des Schulleiters (Heinz-Jürgen Plugge) 10

Im Blickpunkt 12

Ein Sprechtag für Lehrer 14

Chorklasse am Gymnasium der Benediktiner 16

30 Tage Besinnungstage in der Oase 18

Ein Kreuz für die Pausenhalle 20

Laufen lindert Leid, Sponsorenlauf 24

Einblicke in die Arbeit der Avicres 26

Aus dem Schulleben 28

„Einblick in eine ganz andere Welt“ Compassion 30

Benediktinisches Elternforum 34

Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein (Kalenderprojekt) . 36

Hervorragende Ergebnisse beim Känguru-Wettbewerb.... 38

The Big Challenge 39

Zum 7. Mal: Die Delf Prüfungen 40

Corinna Kyewski erfolgreich bei der IChO 42

Alle Jahre,... wo liegt eigentlich? 42

Individuelle Förderung 44

Sportliche Aktivitäten auf dem Klosterberg 46

Kultureller Abend 48

Vorhang auf! Theatiner proben auf „runderneuerter“

Aulabühne 50

Ovationen für die Mescheder Benediktiner-Ensembles . 54

Auf dem Weg der Kompetenzentwicklung 56

Die Deutsche Schülerakademie Hilden 58

Politik spielt im Alltag von Jugendlichen nur selten eine Rolle 60

Wie funktioniert Demokratie..... 62

Besuch im Landtag 64

Informationen zur Berufs- und Studienwahl 66

E-Day, Uni Paderborn 68

Praktikumsbericht Zoo Duisburg..... 70

Informationsgespräche zur Berufs- und Studienwahl 74

Eine Bitte an unsere Ehemaligen 75

Abitur 2011, Ansprache und Bildeindrücke..... 76

Partnerschaften und Fahrten 80

30 Jahre Schüleraustausch mit Pannonhalma 82

Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes der Republik

Ungarn an Eberhard Borghoff 84

Ein richtiges Schuljahr - Ungarische Austauschschüler ... 86

Zwei Lehrerkollegien gingen zusammen „baden“ 88

Austausch Meschede - Douai..... 92

Englandaustausch London - Ealing 2011 94

Irland - Austausch 2011: Tipperary 98

Glenstal Abbey School: Im Herzen Irlands..... 100

Abschlussfahrt der 9a nach Damp..... 102

Erlebnis Toscana 104

Studienfahrt nach Spanien 2011 106

Kursfahrt zum Gardasee 108

Neues aus der Abtei..... 112

Das Jahr im Kloster..... 114

10 Jahre Oberstufenakademie der Abtei Königsmünster. 118

Schule aktuell - Gesichter und Zahlen 120

Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2010/11 122

Die Klassen 9..... 130

Statistik 2011/2012 132

Abiturientia 2011	134
Unsere Klassen und Stufen im Schuljahr 2011/2012	136

Aus der Vereinigung 146

Aus der Vereinigung	148
Wüstensonne im Sauerland?	151
Forum der Ehemaligen	152
Goldenes Abitur des Jahrgangs 1960.....	154
1960 - 2010: Feier des „Gold-Abiturs“	155
Klassentreffen der Abiturientia 1960.....	156
Abiturientia 1981	158
Abiturientia 1986	160
Abiturientia 1991	162
Abiturientia 2001	163
„Joy of Life“ - Schulband trifft sich nach 20 Jahren	164

Ehemalige / Lehrer berichten 166

Projekt: Kicking the ball and taking care“	168
Oi Gente - hallo Leute,.....	172
Baguette und Pumpernickel.....	174
„Der Mensch wird des Weges geführt, den er wählt (Johannes Bours)	178
Claus Haumer, Ex-Schauspieler am Deutschen Theater, lehrt Englisch in Laos	182
Das Marginale und das Zentrale	188
Forum der Ehemaligen	148

Humoristisches Gymnasium 194

Persönliche Mitteilungen 198

Wir gratulieren.....	200
In memoriam	204

In eigener Sache 210







Fotos:

M.-L. Apel: S. 99 oben, Mitte; C. Balkenhol: S. 57 Bild rechts; E. Borghoff: S. 14, 15, 86, 130 -131; A. Beinhauer: S. 93-94 Hintergrund, S. 93; H. Dressler: S. 151; R. Fuhs: S. 46: 2.,3. Bild oben, 1.,2. Bild Mitte, 2. Bild unten, 1. Bild oben, 2. Bild oben, 1. Reihe, 1-3. Bild Mitte, 3. Bild unten; C. Franz: S. 58-59; B. Frings: S. 32, 33, 123, 3. Bild; C. Haumer: S. 182,183, 184, 185, 187; C. Heim: S. 178, 180-181; W. Hömberg: S. 193; E. Hoffmann-Weber: S. 26-27; S. Joachimsmeier: S. 100-101; G. Jürgens: S. 154, 156 ; M. Kampmann: S. 16; A. Kasten: S. 24, S. 25 unteres Bild, 83-85, 88 Bilder unten, 89-91, S. 102-103, 104-105; R. Kleeschulte: S. 68-69; L. Klens: S. 98, 99 Bild unten; S. Klinke u. E. Köster: S. 1; Klosterarchiv: S. 9, 35, 114-117, 119, 206, 2. Bild, 208; G. Kotthoff: S. 148-149, 150; B. Kubiak: S. 47, 1. Bild unten; W. Lehner: S. 64-65, 106-107; H. Lettermann: S. 55; J. Matern: S. 62-63 Reichstag building Berlin view from west before sunset.jpg, Wikipedia.org; C. Mause: Außeneinband, S. 1, 3, 4-5, 7, 10, 11, 13, 19, 20-23, S. 25 oben, 29, 30, 31, 38, 39, 42, 46: 1. Bild oben, 3. Bild Mitte, 1 Bild u. 3. Bild unten, 47: 2. Bild oben, zweite Reihe, 2. Bild unten, 57: oberes u. unters Bild links, 60, 74, 75, 76-79, 81, 113, 121, 122, 123, 1., 4-5 Bild, 124, 125, 126-129, 132-133, 134, 136, 137, 138-139, 140, 141, 142-143,144,145, 146-147, 153, 155, 167, 190, 195, 199, 200-201 Hintergrund, 202-203, 204-205, 211, 213, 215-216; A. Mimberg: S. 123, 2. Bild; M. Nitschmann: S. 109, 2. Bild, 110 Mitte; S. Müller-Isajiw: S. 42; W.Pletziger: S. 108, 109, 1. Bild, 110-111 Hintergrund, 110, 1. u. 3. Bild, 111; W. Poguntke: S. 54 Kirche St. Martin in Bigge, Wikipedia.org; Privat: S. 94-97, 160-161, 162, 163, 164-165, 206, 1. Bild; N. Rhode: S. 70-73; I. Schäfke: S. 64-65; C. Schlering-Bertelsmeyer: S. 41; P. Schlomberg: S. 50-53, 158-159, ; S. Schütte: S. 168-171; L. Schwermer-Funke: S. 174-177; A. Schwonzen: S. 172-173; T. Sothinathan: S. 48-49; M. Wendtland u. C. Mause: S. 36, 37

Bilder und Grafiken:

C. Balkenhol: S. 56; Grafik Weltkarte digital bearb: S. 43, Vorlage aus: Mygeo.info; M. Hermes OSB: Außeneinband, S. 17, 196, 197, 216; P. M. Hermes OSB u. C. Mause: S. 8; C. Mause: S. 66-67, 135, 212; Privat: S. 88 1. Abb. oben



Grußworte





Zum Geleit

**Liebe Ehemalige, liebe Eltern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freunde unseres Gymnasiums!**

Während ich an meinem Schreibtisch in der Abtei sitze und diesen Gruß an Sie schreibe, dringt das fröhliche Lachen der Schülerinnen und Schüler unserer 5 b durch das offene Fenster an mein Ohr. Ich schaue für einen Moment hinaus und staune, mit welcher Begeisterung und Ausdauer die Schülerinnen und Schüler offensichtlich die verschiedenen „Stationen“ durchlaufen, an denen Ihnen Mönche etwas über Ihre Aufgabe erzählen wollen: Pforte, Refektorium, Sakristei, Weberei, Metzgerei... Die interessierte Spannung ist zu spüren, mit der sie über den Klosterberg huschen, um etwas vom Kloster und vom klösterlichen Alltag zu erfahren.

Während ich das muntere Treiben weiter verfolge, frage ich mich, ob diese innere Spannung und Begeisterung auch sonst im schulischen Alltag der Kinder und Jugendlichen noch Platz hat. Die immer neuen Debatten über Schulformen und Schulzeit, die sich ändernden Stundentafeln und Leistungserfordernisse lassen nur wenig Raum für ein solch heiteres Lernen und Verstehen. Beim spielerischen Entdecken der Umwelt schulen Kinder ihre intellektuellen Fähigkeiten. Sie kommen physikalischen Gesetzen auf die Spur, entwickeln technische Fertigkeiten im Umgang mit den Dingen... Rollenspiele schulen die verbale Kommunikation.

Die Kinder und Jugendlichen reden dabei sowohl während des Spiels als auch – in der Reflexion – über das Spiel. Sie ahmen nach oder haben eigene Ideen. Sie erweitern dabei ihren Sprachschatz und ihre kommunikativen Kenntnisse und Fähigkeiten. Gemeinsames Spielen vermittelt Kindern wesentliche soziale Fertigkeiten. Dazu zählen Gemeinschaftssinn, Kritikfähigkeit und Selbstbehauptung.

Spiele, die Beweglichkeit und die erhöhte Aufmerksamkeit bestimmter Sinnesorgane erfordern, unterstützen die Entwicklung des Körpergefühls und der Wahrnehmung. Beim Spielen verarbeiten sie ihre Erlebnisse und die damit verbundenen Gefühle und stärken so ihre innere Ausgewogenheit. Die wiederum unterstützt ihre Lernfähigkeit, da seelische Unausgeglichenheit oft die Verarbeitung von Eindrücken erschwert und somit Lern- und Entwicklungsprozesse behindert.

Es wird sicher in Zukunft all unsere Anstrengungen als Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Ehemalige und als Schulträger brauchen, dass wir den jungen Menschen solche spielenden Lernräume an unserem Gymnasium noch mehr erschließen und ermöglichen.

Dankbar bin ich für das Engagement unseres Kollegiums gerade auch auf dem musikalischen, kreativen und sportlichen Sektor des Schulalltags, für die finanzielle Unterstützung einzelner Aktivitäten durch den Ehemaligenverein und verschiedene Sponsoren. Miteinander können wir unseren Schülerinnen und Schüler auch in Zukunft die notwendigen Lernräume sichern und erweitern.

Sowohl die Aufführungen des Schulorchesters und der Schulchöre als auch die Theateraufführungen lassen ein wenig von der Begeisterung des spielenden Lernens erahnen. Die Ausstellung der besten Kunstwerke im Schulkomplex oder im Ausstellungsraum des Klosters zeigen die kreativen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Die sportlichen Aktivitäten – wie z. B. der Sponsorenlauf für die hungernden Menschen in Somalia und die Straßenkinder in Brasilien (Avicres) im Oktober dieses Jahres – lassen neben der körperlichen Erfahrung die Sozialkompetenz der Jugendlichen wachsen. Ich bin stets neu verwundert, welche Begabungen und Fähigkeiten in den jungen Menschen schlummern, die geweckt und gefördert werden wollen.

Lassen wir uns anstecken von der spielerischen Leichtigkeit unserer Schülerinnen und Schüler und setzen wir uns mit Phantasie und Engagement für unser Gymnasium ein.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für das Jahr 2012

Ihr

+ Dominicus Meier OSB



Grüßwort des Schulleiters

**Liebe Ehemalige,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Das diesjährige Vorwort schreibe ich in einer Doppelfunktion: zum einen als Schulleiter, wie in den vergangenen Jahren auch, zum anderen als derjenige, der die Aufgaben des Vorsitzenden der Vereinigung der Ehemaligen kommissarisch wahrnimmt.

Dr. Jobst H. Köhne hat die Aufgabe des Vorsitzenden für viele Jahre verantwortlich wahrgenommen, dafür auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank. Seine Amtszeit war geprägt durch eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Vereinigung, Dabei ging es nicht nur um einen möglichst hohen Stand der Mitgliederzahl, sondern vor allem darum, die Verbindung zwischen Schule und Mitgliedern aktiv und lebendig zu gestalten. Deutlich wird das zum Beispiel daran, wie viele Ehemalige in die Arbeit der Schule im Rahmen der Studien- und Berufswahlvorbereitung eingebunden sind. Über 400 Ehemalige haben sich ausdrücklich dazu bereit erklärt, ihre Studien-, Berufs- und Lebenserfahrung durch das Mitwirken an Informationsveranstaltungen an unsere Schüler weiterzugeben. Vielfach ist das auch mit dem Angebot verbunden, Praktikumsplätze bereitzustellen. Der virtuellen Kommunikation dient die langsam, aber stetig wachsende Gruppe „Ehemalige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums der Benediktiner Meschede“ im sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte XING mit mittlerweile etwa 160 Mitgliedern.

Die hohe Identifikation der Ehemaligen mit ihrer Schule, ebenso der starke Zusammenhalt in den alten Klassen und Stufen, die sich in zahlreichen jährlichen Treffen meist aus Anlass von runden Abitur-Jubiläen ausdrückt, macht deutlich, dass die Schule neben der Wissensvermittlung weitere, ganz wichtige Funktionen in der gesellschaftlichen Sozialisation der Jugendlichen übernommen hat.

Für Schüler erlebbar zu machen, dass der Mensch als soziales Wesen sich nur innerhalb einer Gemeinschaft voll entwickeln kann, soziale Netzwerke bereit zu stellen, die das Ende der Schulzeit überdauern und Schüler zu befähigen, neue soziale Netze aufzubauen und sich in bestehende Netze zu integrieren, ist ein wesentliches Ziel von Schule über Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten hinaus.

Raum und Gelegenheit für Lernerfahrungen zu bieten, die nicht dem reinen Wissenserwerb zuzuordnen sind, ist unter den Rahmenbedingungen der



Schulzeitverkürzung eine schwierige und anspruchsvolle schulische Aufgabe. Wir notieren, dass die Bereitschaft, Unterrichts-, Lern- und Freizeit für Praktika, Auslandsaufenthalte, freiwillige Arbeitsgemeinschaften und ähnliches zu opfern, abgenommen hat. Die Einrichtung einer „Chorklasse“ für die Stufen 5 und 6, beginnend im laufenden Schuljahr, ist ein vielversprechender Versuch, regulären Unterricht und freie Arbeitsgemeinschaften besser zu verzahnen und solche Lernerfahrungen auch weiterhin möglichst vielen Schülern zu ermöglichen.

Das von den politischen Kräften in NRW vereinbarte Moratorium in der Schulstrukturfrage eröffnet den Schulträgern die Möglichkeit, auf die Entwicklung der Schülerzahlen in der Region angemessen zu reagieren. Allerdings steht schon die nächste gravierende Änderung im Bildungssystem ab. Inklusion heißt das Schlagwort, es geht um das durch die Verabschiedung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen anerkannte Recht von Behinderten auf Teilhabe an allen Bereichen des Lebens. Die Diskussion im Bildungsbereich wird zurzeit von der These dominiert, dass eine möglichst hohe Inklusionsquote (Prozentsatz der Schüler mit besonderem Förderungsbedarf, die in allgemeinbildenden Schulen beschult werden) ein Indikator für ein Schulsystem ist, dass den Interessen Behinderter besonders gerecht wird. Diese einseitige Verkürzung ohne angemessenes Hinterfragen der Qualität der Bildung, die in den verschiedenen Systemen möglich ist, dazu die Tatsache, dass die sachliche Ebene der Diskussion ständig – oft nicht bewusst - von einer moralisch-ethischen Ebene überlagert ist, macht eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema schwierig. Viele sachliche und rechtliche Fragen in diesem Bereich sind noch völlig offen und ungeklärt.

Umso wichtiger ist es, dass alle am Schulleben beteiligten Gruppen sich über diese wichtigen Fragen austauschen, damit wir jetzt und auch in Zukunft gemeinsam der Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gerecht werden können.

Mit den besten Segenswünschen für das Weihnachtsfest und das Jahr 2012

Ihr und Euer
Heinz-J. Plugge

